

Stadt Ratzeburg

Ratzeburg, 11.03.2014

- Ausschuss für Schule, Jugend und Sport -

Hiermit werden Sie

**zur 4. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Sport am Donnerstag,
03.04.2014, 18:30 Uhr,
in den Ratssaal des Rathauses der Stadt Ratzeburg, Unter den Linden 1, 23909
Ratzeburg**

eingeladen.

Bitte benachrichtigen Sie den Vorsitzenden und die/den zuständigen Vertreter/in, falls Sie verhindert sind.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- | | | |
|-----------|---|---------------------|
| Punkt 1 | Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit | |
| Punkt 2 | Anträge zur Tagesordnung mit Beschlussfassung über die Nichtöffentlichkeit von Tagesordnungspunkten | |
| Punkt 3 | Beschluss über Einwendungen zur Niederschrift vom 06.02.2014 | |
| Punkt 4 | Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 06.02.2014 | SR/BerVoSr/096/2014 |
| Punkt 5 | Bericht der Verwaltung | |
| Punkt 5.1 | Arbeitsbericht der Archivgemeinschaft für das Jahr 2013 | SR/BerVoSr/098/2014 |
| Punkt 5.2 | Tätigkeitsbericht der Stadtjugendpflege für das Jahr 2013 | SR/BerVoSr/099/2014 |
| Punkt 6 | Fragen, Anregungen und Vorschläge von Einwohnerinnen und Einwohnern | |
| Punkt 7 | Landesjugendtreffen der DLRG | SR/BerVoSr/100/2014 |
| Punkt 8 | Sanierung eines Kinderspielplatzes | SR/BeVoSr/113/2014 |
| Punkt 9 | Anträge | |
| Punkt 10 | Anfragen und Mitteilungen | |
| Punkt 11 | Schließung der Sitzung durch den Vorsitzenden | |

Vorsitzende/r

Stadt Ratzeburg

Ratzeburg, 10.03.2014

- Ausschuss für Schule, Jugend und Sport -

Hiermit werden Sie

**zur 4. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Sport am Donnerstag,
03.04.2014, 18:30 Uhr,
in den Ratssaal des Rathauses der Stadt Ratzeburg, Unter den Linden 1, 23909
Ratzeburg**

eingeladen.

Achtung!

Der Sitzung vorangehend findet ab 17.00 Uhr – beginnend am Spielplatz Süßer Grund – eine Besichtigung der Kinderspielplätze auf der Stadtinsel statt.

Bitte benachrichtigen Sie den Vorsitzenden und die/den zuständigen Vertreter/in, falls Sie verhindert sind.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- Punkt 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- Punkt 2 Anträge zur Tagesordnung mit Beschlussfassung über die Nichtöffentlichkeit von Tagesordnungspunkten
- Punkt 3 Beschluss über Einwendungen zur Niederschrift vom 06.02.2014
- Punkt 4 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 06.02.2014
- Punkt 5 Bericht der Verwaltung
- Punkt 5.1 Arbeitsbericht der Archivgemeinschaft für das Jahr 2013
- Punkt 5.2 Tätigkeitsbericht der Stadtjugendpflege für das Jahr 2013
- Punkt 6 Fragen, Anregungen und Vorschläge von Einwohnerinnen und Einwohnern
- Punkt 7 Landesjugendtreffen der DLRG
- Punkt 8 Sanierung eines Kinderspielplatzes
- Punkt 9 Anträge
- Punkt 10 Anfragen und Mitteilungen
- Punkt 11 Schließung der Sitzung durch den Vorsitzenden

Im Auftrag des Vorsitzenden

gez.
Born

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	03.04.2014	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Az: 10.01.04

Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 06.02.2014

Zusammenfassung: Pflichtgemäßer Bericht über die Sachstände

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Eckhard Rickert am 10.03.2014

Bürgermeister Voß am 10.03.2014

Sachverhalt:

TOP 10 Beschlüsse zur OGS, zur offenen Jugendarbeit in RZ unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes, zur aufsuchenden Jugendarbeit (Streetworking) in RZ, zur Schulsozialarbeit an der LG und zur Schulsozialarbeit an den Schulen des Schulverbandes

Zu 1.

Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 18.02.2014 beschlossen, fristgerecht die Kündigung des Mietvertrages für das Jobcenter und die Vermietung der dann freiwerdenden Räume über dem Sportreff zu veranlassen.

Der Bürgermeister hat die Verhandlungen mit dem Jobcenter aufgenommen.

Zu 2a)

Da es sich um eine Absichtserklärung handelt, war nichts zu veranlassen.

Zu 2b,c)

Die für die weitere Beratung und die zu treffenden Entscheidungen relevanten Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Nach Initiative des Bürgermeisters konnte der Jugendhilfeausschuss des Kreises gewonnen werden, sich des Anliegens in seiner Sitzung am 20.03.2014 anzunehmen. Auf die am 13.02.2014 an die Mitglieder des ASJS zugestellte Einladung wird verwiesen.

Zu 3.

Siehe Bericht zu 2c). Darüber hinaus ist auszuführen:

Da das Bildungs- und Teilhabepaket seinerzeit rückwirkend eingeführt wurde und einer Anlaufzeit bedurfte, konnten nicht sämtliche dem Kreis zugewiesenen zweckgebundenen

Mittel für 2011 ausgekehrt werden. Für diese Mittel hat der Kreis einen Sonderposten in Höhe von 920 Tsd. € eingerichtet. Auf der Grundlage des Ausführungsgesetzes des Landes Schleswig-Holstein zum Sozialgesetzbuch II können diese Mittel nunmehr für

- Maßnahmen der Schulsozialarbeit
- die Fortführung der Förderung von Mittagessen von Schülerinnen und Schülern in Horteinrichtungen und
- zur Finanzierung von Ausrüstungsgegenständen im privaten Bereich eingesetzt werden.

Gemäß Beschluss des Sozial-, Bildungs- und Kulturausschusses des Kreises vom 11.02.2014 beträgt der Anteil für die Schulsozialarbeit 740 Tsd. €. Der Verteilungsmaßstab nach Schülerzahlen wurde beibehalten.

Zu den konkreten finanziellen Auswirkungen für die Schulträger Stadt Ratzeburg und Schulverband Ratzeburg kann, sofern bereits ein Bescheid des Kreises vorliegt, in der Sitzung mündlich vorgetragen werden.

Zu 4.

Auf der Grundlage des Beschlusses befasst sich der Hauptausschuss des Schulverbandes am 12.03.2014 mit verschiedenen Themen zur Schulsozialarbeit

Satz zwei des Beschlusses wurde bisher nicht weiterverfolgt, da gemäß Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs (FAG) das Land den Kreisen und kreisfreien Städten für Maßnahmen der Schulsozialarbeit und für Hortmittagessen jährlich 17,7 Mio.€ zur Verfügung stellt. Die Mittel sollen der Unterstützung der Schulen bei der Erfüllung ihres pädagogischen Auftrags und der Betreuung der Schülerinnen und Schüler dienen. Das Gesetz befindet sich im Gesetzgebungsverfahren und soll zum 01.01.2015 in Kraft treten

TOP 13.1 Zuschussantrag des RSV für den 30. Internationalen Insel-Triathlon

Der Beschluss wurde dem RSV mit Schreiben vom 12.02.2014 mitgeteilt.

TOP 13.2 Zuschussantrag des RSV für das 13. Löwen-Cup-Schwimmen

Siehe TOP 13.1

TOP 14.1 Antrag der Alkohol- und Drogenberatung

Der Beschluss wurde mit Schreiben vom 13.02.2014 mitgeteilt; der Zuschuss wurde angewiesen.

TOP 14.2 Antrag der Frauenberatungsstelle

Siehe TOP 14.1

TOP 14.3 Antrag der Schuldnerberatung

Siehe TOP 14.1

Mitgezeichnet haben:

-entfällt-

Ö 5.1

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 11.03.2014

SR/BerVoSr/098/2014

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	03.04.2014	Ö

Verfasser: Herr Eckhard Rickert

FB/Az: 352.02

Arbeitsbericht der Archivgemeinschaft für das Jahr 2013

Zusammenfassung: Kontinuierliche Berichterstattung

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Eckhard Rickert am 11.03.2014

Eckhard Rickert am 11.03.2014

Bürgermeister Voß am 11.03.2014

Sachverhalt:

Alljährlich ist dem ASJS ein Bericht der Archivgemeinschaft zur Kenntnis zu geben; der für das Jahr 2013 ist als Anlage beigefügt.

Für weitere Auskünfte dazu steht der Stadtarchivar bei Bedarf zur Verfügung.

Mitgezeichnet haben:

-Entfällt-

Ö 5.1

Arbeitsbericht der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ für das Jahr 2013

Allgemeines zur Archivgemeinschaft

Die Arbeit der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ wurde im Jahr 2013 fortgesetzt. Änderungen hinsichtlich der Beteiligten ergaben sich nicht. Der Archivgemeinschaft gehören die Städte Mölln und Ratzeburg sowie die Ämter Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse mit zusammen 72 Gemeinden an.

Der Leiter der Archivgemeinschaft war **2013 1747,25 Arbeitsstunden** für die Archivgemeinschaft tätig.

2010: 1735,5 Arbeitsstunden

2011: 1754 Arbeitsstunden

2012: 1706,25 Arbeitsstunden

Der Montag war in der Regel der Arbeit in den Amtsarchiven vorbehalten. Jeweils dienstags und donnerstags wurde das Stadtarchiv Mölln, mittwochs und freitags das Stadtarchiv Ratzeburg betreut. In den Stadtarchiven wurden weiterhin feste **Öffnungszeiten** angeboten, darüber hinaus haben Archivbesucherinnen und -besucher die Möglichkeit, individuelle Termine zu vereinbaren.

Als **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die einzelnen Archive waren eingesetzt:

Amtsarchiv Berkenthin	Wolfgang Bentin	249 Std.
Amtsarchiv Breitenfelde	Maren Wittke (ab Juli Christina Richter)	--
Amtsarchiv Lauenburgische Seen	Susanne Raben-Johns Fr. Kindereit	32 Stunden ca. 500 Std.
Amtsarchiv Sandesneben-Nusse	Wolfgang Bentin	276 Std.

In der Zeit vom 10. – 19. April 2013 absolvierte Annika Sauer, Schülerin der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg, ein **Betriebspraktikum** in der Archivgemeinschaft. Sie hat dabei die Abläufe in den Archiven in ihren Grundzügen kennen gelernt und in dieser Zeit zahlreiche berufsspezifischen Tätigkeiten durchgeführt.

Archivgemeinschaft

Der Leiter der Archivgemeinschaft ist an der **Erstellung eines biographischen Lexikons** beteiligt, das von der Stiftung Herzogtum Lauenburg herausgegeben wird. Dieses Lexikon umfasst Beiträge zu Persönlichkeiten, die in der lauenburgischen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt haben. Die Autorinnen und Autoren, die an dem Projekt arbeiten, kamen am 16. Mai und am 24. Oktober 2013 zu Redaktionssitzungen zusammen, auf denen ebenso inhaltliche wie formale Fragen besprochen wurden.

Im Laufe des Jahres wurden durch den Leiter der Archivgemeinschaft mehr als 30 Beiträge für das Lexikon geschrieben. Einige wenige Artikel sind bis zum Redaktionsschluss im Januar 2014 noch fertigzustellen. Das Buch wird voraussichtlich Ende 2014 erscheinen.

Ein Aufsatz mit dem Titel „Was ist geblieben? – Die Erinnerung an das Jahr 1813“ wurde für eine **Sammelpublikation zur 200-jährigen Wiederkehr der Befreiungskriege** gegen Napoleon erarbeitet. Der Beitrag befasst sich zum einen mit den Denkmälern im Kreis, die jener Zeit gewidmet sind, zum anderen mit der kollektiven Erinnerung an die napoleonische Epoche. Das Buch, herausgegeben von Carsten Walczok und William Boehart, erschien im Herbst unter dem Titel „Sturm über Schleswig-Holstein“.

Der Leiter der Archivgemeinschaft hat im Jahr 2013 an folgenden drei **Fachtagungen** teilgenommen:

Eine Fortbildungsveranstaltung im „Nordkolleg“ in Rendsburg am 27. und 28. Februar 2013 widmete sich dem Thema „**Bestandserhaltung in kleinen und mittleren Archiven**“.

Am 24. April fand in Bargtheide die **Tagung der Stormarner Archivarinnen und Archivare** statt, zu der auch die Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbarkreisen eingeladen waren. Neben dem Austausch über aktuelle Fragen der Archivarbeit wurden in einem Vortrag von Herrn Bock neue Erkenntnisse zu den Machtverhältnissen im Raum Stormarn und Lauenburg im 11. und 12. Jahrhundert vorgetragen. Ein Besuch des Museums in Bargtheide schloss sich an.

Der **Schleswig-Holsteinische Archivtag in Rendsburg** am 28. / 29. Mai 2013 bot eine Vielzahl von aktuellen Themen, u.a.:

- Überlieferung der Jugendämter
- Kreisarchive als regionale Kompetenzzentren
- Archivierung von nichtamtlichem Schriftgut (aus Vereinen, Firmen oder Privatnachlässen)
- Erstellung von Überlieferungsprofilen und
- Rechtsfragen bei Deposit- und Schenkungsverträgen.

Berkenthin

Umfangreiche **Aktenlieferungen** erfolgten im Berichtszeitraum **aus den Gemeinden Berkenthin und Krummesse**. Diese Unterlagen wurden auf ihre Archivwürdigkeit durchgesehen, verzeichnet und anschließend durch Wolfgang Bentin in den Archivbestand eingearbeitet.

Außerdem wurden **kleinere Nachträge** (aus den Gemeinden Klempau, Niendorf und Behlendorf, dem Gewässerunterhaltungsverband Göldenitz-Pirschbach und dem Wasserbeschaffungsverband Kastorf) in die vorhandenen Bestände eingefügt.

Die **Unterlagen des Bestandes I** (Akten aus der Zeit vor 1950) der Gemeinden des Amtes wurden aus Platzgründen in das neue Magazin des Amtsarchivs Sandesneben-Nusse **ausgelagert**.

Am Sonnabend, d. 14. September 2013, veranstaltete das Amtsarchiv eine **Fahrradtour durch das Amt Berkenthin**. Die Tour startete um 13 Uhr am Gebäude der Amtsverwaltung in Berkenthin und führte von Berkenthin über Krummesse, Bliestorf und Rondeshagen zurück zum Ausgangspunkt. Die Länge der Strecke betrug ca. 20 Kilometer. Unterwegs wurden u. a.

historische Erläuterungen und Geschichten zu Kirchen und Herrenhäusern, Verkehrswegen und Mühlen gegeben.

Lauenburgische Seen

Der **200. Jahrestag des Befreiungskrieges** gegen die napoleonische Besatzung gab Anlass zu **zwei Vorträgen**, die jeweils mit lokalen Schwerpunkten ausgearbeitet wurden. Der erste Vortrag wurde am 22. Februar vor über 40 Zuhörerinnen und Zuhörern im Dorfgemeinschaftshaus in **Bäk** gehalten. Der zweite Vortrag zu diesem Thema fand am 13. November im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung **Groß Grönau** als Veranstaltung der dortigen Volkshochschule statt.

Auf einen erfreulich großen Zuspruch trafen auch in diesem Jahr die **Fahrradtouren**, die im Rahmen der **Veranstaltungsreihe „Dörfer zeigen Kunst“** angeboten wurden. In diesem Jahr wurde ein zusätzlicher Termin in das Programm aufgenommen.

Die Fahrradtouren fanden statt am:

14. Juli (Buchholz – Groß Sarau - Groß Disnack) mit 17 Personen

20. Juli (Ziethen – Mustin – Dechow - Bäk) mit 20 Personen

27. Juli (Salem – Seedorf – Sterley – Neu-Horst – Brunsmark) mit 20 Personen.

Die Verbindung von Kunstbetrachtung, historischer Information und Bewegung in der überaus reizvollen Landschaft wurde erneut von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr positiv bewertet.

Im zweiten und dritten Quartal lag der Schwerpunkt der Arbeit darauf, das **Gemeindearchiv** in der **Außenstelle in Groß Grönau** auf den neuesten Stand zu bringen. Die aus dem Geschäftsverlauf ausgeschiedenen Akten wurden verzeichnet, in das Findbuch eingefügt und anschließend ungeheftet, beschriftet und verpackt. Diese Tätigkeiten wurden durch Frau Kindereit wesentlich unterstützt.

Abschließend wurde das Register zum Findbuch aktualisiert und überarbeitet.

Nebenbei konnten Akten aus dem Zwischenarchiv, deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen war, ausgesondert und vernichtet werden.

Diese Aufgaben konnten bis zum Herbst abgeschlossen werden.

Eine **Durchsicht von Unterlagen** fand in der Gemeinde **Hollenbek** am 25. Februar statt. Auch aus der Gemeinde **Giesensdorf** konnten Unterlagen übernommen werden

Aus einem **Nachlass** wurde die **Chronik der Schule in Sterley** (1926-1944) zusammen mit zahlreichen Fotos aus der Schulgeschichte in das Amtsarchiv übergeben.

Außerdem wurden **Luftbilder aus mehreren Gemeinden** (Gr. Grönau, Kulpin, Harmsdorf, Giesensdorf) für das Archiv erworben. Die Aufnahmen sind in den 1980er Jahren entstanden und stellen interessante Dokumente der Ortsentwicklung dar.

Eine **Bilanz und Präsentation der Archivarbeit** wurde den Bürgermeistern der Amtsgemeinden bei einer Zusammenkunft am 20. Februar in Groß Grönau geboten. Bei diesem Anlass wurde auch darauf hingewiesen, dass nicht mehr benötigtes Schriftgut an das Amtsarchiv abzugeben ist. Dieser Hinweis wurde vor allem mit Blick auf mögliche Amtswechsel nach der Kommunalwahl gegeben.

Mölln

Inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit des Stadtarchivs war in diesem Jahr das **825-jährige Stadtjubiläum**, das mit zahlreichen Veranstaltungen begangen wurde. Das Festjahr geht auf die urkundliche Ersterwähnung der Stadt im Barbarossa-Privileg von 1188 zurück.

Den größten zeitlichen Umfang nahm die Erstellung der **Chronik der Stadt von 1945 bis zur Gegenwart** in Anspruch. Die Entwicklung der Stadt in diesem Zeitraum ist in den bisherigen stadtgeschichtlichen Publikationen nur punktuell dargestellt worden. Dabei haben sich gerade seit 1945 so gewaltige Veränderungen vollzogen wie in kaum einer anderen Epoche der Stadtgeschichte. Das gilt für demographische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen ebenso wie für die Entstehung neuer Wohngebiete, den Ausbau der Infrastruktur und das gesellschaftliche Leben.

Grundlage für die textliche Darstellung waren im Wesentlichen die Bestände des Möllner Stadtarchivs, vor allem die Zeitungsbestände und die Zeitungsausschnittsammlungen. Für die Abbildungen stand der umfangreiche Bildbestand der Stadtbildstelle zur Verfügung. So entstand die Chronik in enger Zusammenarbeit mit Hans-Werner Kuhlmann, dem neuen Leiter der Möllner Bildstelle.

Das 130 Seiten umfassende Buch erschien im Möllner Rundum-Verlag und wurde am 18. November der Öffentlichkeit vorgestellt.

Den gesamten Zeitraum der Möllner Geschichte nahm die **Ausstellung mit Kostbarkeiten aus dem Möllner Archiv** in den Blick, die mit Unterstützung des Möllner Museums erstellt wurde.

Dem Möllner Stadtarchiv kommt unter den Archiven im Lande eine besondere Bedeutung zu, nicht nur, was das Alter angeht, sondern auch in Anbetracht des Umfangs und der Vielfalt der Überlieferung.

Neben dem Verwaltungsschriftgut steht den interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Stadtarchiv auch eine umfangreiche Archivbibliothek und reichhaltiges Sammlungsgut zur Verfügung, das Vereine, Organisationen, Firmen oder Privatleute zur Verfügung gestellt haben. Ziel der Ausstellung war es, den Besuchern diese Vielfalt in einem Querschnitt zu präsentieren.

Insgesamt 45 Exponate aus den Beständen des Stadtarchivs wurden für diese Ausstellung ausgewählt und mit erläuternden Texten versehen. Aus dem 13. Jahrhundert stammen die ersten Dokumente, die in unserem Archiv verwahrt werden. Die älteste, noch im Original vorliegende Urkunde datiert aus dem Jahr 1262.

Die Ausstellung war vom 14. Mai bis zum 10. Juli auf der Ratsdiele zu sehen. Mit Unterstützung der Kurverwaltung wurde ein Katalog zur Ausstellung erarbeitet.

Während der Dauer der Ausstellung wurden jeweils am späten Dienstagnachmittag **Führungen** angeboten.

Dritter Schwerpunkt der Aktivitäten zum Jubiläumsjahr waren **zwei stadtgeschichtliche Vorträge im Theatersaal der Augustinums**, die beide sehr gut besucht waren.

Während im ersten Vortrag am 9. April ein Überblick über die Geschichte der Stadt von ihren Anfängen bis in das 20. Jahrhundert gegeben wurde, ging es am 8. Oktober um die Entwicklung Möllns vom Ende Zweiten Weltkriegs bis in die Gegenwart.

Beide Vorträge wurden durch umfangreiches Bildmaterial der Bildstelle ergänzt.

Die Erstellung der Chronik unterstreicht ebenso wie die Vorbereitung der Vorträge die Bedeutung der engen Kooperation des Stadtarchivs mit der **Stadtbildstelle**. Beim Neujahrsempfang der Stadt wurde Wolfgang Amberg als Leiter der Stadtbildstelle

verabschiedet. Er hatte seit über 40 Jahren diese ehrenamtliche Aufgabe wahrgenommen. Zu seinem Nachfolger wurde Hans-Werner Kuhlmann ernannt.

Zusammen mit dem neuen Stadtbildstellenleiter und Manfred Wendt als ehrenamtlichem Helfer wurde die **Digitalisierung des Bildbestandes des Archivs** weiter fortgesetzt. Daneben wurde der digitalisierte Bildbestand durchgesehen, um Zuordnung und Beschriftung der Bilder zu verbessern.

Fortgesetzt wurde gemeinsam mit Pastor Matthias Lage die Erstellung einer **Dokumentation zur Möllner Notkonfirmation** von 1937.

Die Materialsammlung soll Schulklassen, Konfirmanden- und Gemeindegruppen zur Verfügung stehen, um dieses Thema aus der Zeit des Kirchenkampfes im Nationalsozialismus anschaulich vermitteln zu können. Neben wissenschaftlichen Beiträgen und pädagogischen Handreichungen umfasst diese Dokumentation Zeitzeugenberichte, Zeitdokumente und historische Fotografien.

Das Projekt wurde mit der für Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Mitarbeiterin des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg besprochen und steht inzwischen kurz vor dem Abschluss.

Die **Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort** ist dem Stadtarchiv weiterhin ein zentrales Anliegen.

Auftakt für diese Kooperation bildete am 17. Januar 2013 ein **Vortrag über die Zeit des Nationalsozialismus in Mölln** im Regionalen Berufsbildungszentrum.

Ein Projekt der Klasse 10 d des **Marion-Dönhoff-Gymnasiums** (Geschichtslehrerin Frau Sibylle Witting) setzte sich mit der Diskussion um die **Umbenennung der Hindenburg-Straße** auseinander. In einer Unterrichtsstunde hielt der Stadtarchivar am 21. Februar einen Vortrag über die Möllner Straßennamen, ihre Entstehung und historische Bedeutung. Der Besuch einer Schülergruppe im Stadtarchiv zur Klärung von Detailfragen schloss sich am 7. März an.

Unmittelbar nach den Sommerferien wurde mit dem Geschichtskurs von Frau Witting ein **Projekt zur Kriegs- und Nachkriegszeit in Mölln** mit Gruppenarbeit im Stadtarchiv durchgeführt. Im Rahmen dieser Projektarbeit wurde am 8. August ein Stadtrundgang zu diesem zeitgeschichtlichen Thema angeboten.

Für die **Gästeführer** der Stadt wurden vier Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, die sich den folgenden Themen widmeten:

- Geschichte des Historischen Rathauses (29. Januar)
- Geschichte und Bestände des Eulenspiegelmuseums (mit Museumsleiter Michael Packheiser, 26. Februar)
- Die napoleonische Zeit und die Befreiungskriege 1813 (21. Mai)
- Fahrradtour zu Werken Karlheinz Goedtkes im Stadtgebiet (16. Juli)

Am 7. Juni lud die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Mölln zum zweiten Mal zu einer „**Langen Nacht des Friedhofs**“ ein, an der sich das Stadtarchiv erneut beteiligte. Für diese Veranstaltung wurden Briefe aus dem 19. Jahrhundert ausgewählt, die an diesem Abend vorgetragen wurden. Die Briefe stammen aus der Familie Burmeister und berichten überwiegend vom Alltag der Kinder der Familie, die auswärts ihre Ausbildung absolvierten.

Ein **Friedhofsrundgang über den Alten Friedhof** wurde zusammen mit Herrn Reinhard Gottlebe, dem Leiter der Friedhofsverwaltung Mölln, am 16. November, dem Sonnabend vor

dem Volkstrauertag angeboten. Diese Führungen, die schon seit mehreren Jahren ein- bis zweimal im Jahr stattfinden, sind nach wie vor gefragt und stoßen auf große Resonanz.

Um das Thema der napoleonischen Zeit und der Befreiungskriege gegen Napoleon ging es bei einem **Vortrag zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Stiftung Herzogtum Lauenburg** im Stadthauptmannshof am 23. Mai.

Auf Einladung der Möllner Schützengilde wurde eine **Festrede zum Schützenfest** im „Quellenhof“ am 16. Juni gehalten. Da die Schützengilde nach neuesten Erkenntnissen bereits 1387 erstmalig erwähnt wurde und daher ihren Namen geändert hat, widmete sich die Rede den historischen Ereignissen des erwähnten Jahres.

Zum „**Tag des offenen Denkmals**“ am 8. September wurde eine **Radtour** angeboten, an der 20 Interessierte teilgenommen haben. Da der Tag bundesweit unter dem Motto „**Unbequeme Denkmäler**“ stand, waren die Denkmäler im Möllner Stadtgebiet Ziel dieser Tour. Von den Denkmälern aus der Zeit der Befreiungskriege gegen Napoleon bis zur Gedenktafel für die Opfer der Möllner Brandanschläge wurden an den einzelnen Stationen historische Hintergründe und Entstehungsgeschichten erläutert.

Für den Frauenkreis der ev.-luth. Kirchengemeinde wurde am 16. Oktober ein **Vortrag** gehalten, der den Zuhörerinnen in Bild und Text **Dorfkirchen im Lauenburgischen** näherbrachte. Der erste Teil des Vortrages hatte im Vorjahr stattgefunden. In diesem zweiten Teil wurden die Kirchen in Siebenbäumen, Sandesneben, Nusse, Brunstorf, Lüttau, Siebeneichen und Basthorst vorgestellt.

Eine **Arbeitsgruppe des Lebenshilfewerks Mölln-Hagenow** beschäftigte sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Unbequeme Denkmäler“ mit dem Umgang mit Menschen mit Behinderungen in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Projektes, das von Almuth Grätsch und Eva Ammermann (Lauenburgischer Kunstverein) geleitet wurde, begab sich auch auf **Spurensuche im Stadtarchiv Mölln**. Die Ergebnisse der Arbeit flossen in die Ausstellung „Unbequeme Denkmäler“ ein.

Zum **Adventskaffee** für die Trägerinnen und Träger der Stadtplakette wurde zusammen mit der Stadtbildstelle ein Bildvortrag über die **Geschichte des Gebäudes der ehemaligen Bundeswehrverwaltungsschule** vorbereitet. Anlass war der 100. Jahrestag des Baubeginns für die damalige Unteroffizier-Vorschule im November 1913.

In das Archiv **übernommen** wurden **Akten aus der Bauverwaltung und aus dem Hauptamt**. Auch die Unterlagen des Kirchenarchivs wurden durch die Ablieferung von Unterlagen ergänzt.

Für die **Archivbibliothek** wurden 2013 **38 Neuzugänge** verzeichnet, die durch Kauf, Tausch, Schenkung oder als Belegexemplare ins Archiv kamen. 6 dieser Bände sind Eigentum der Stadt, 32 sind Eigentum des Heimatbund und Geschichtsvereins.

Das **Archiv der Kirchengemeinde Mölln** ist im Stadtarchiv Mölln deponiert. Eine erste Überlieferungsschicht wurde 1948 in das Stadtarchiv übergeben.

Die zweite Überlieferungsschicht wurde 1995 archivisch bearbeitet und ist nach Abschluss der Arbeiten wieder in die Kirchengemeinde verbracht worden. Im Jahr 2005 ist während der Umbauphase des Kirchengemeindehauses das Kirchenarchiv ins Stadtarchiv ausgelagert worden. Dafür wurde ein neuer Depositvertrag geschlossen. Das Kirchenarchiv

wurde am 10. Dezember durch zwei Mitarbeiter des Nordelbischen Kirchenarchivs im Beisein von Herrn Wolfgang Hünneke, dem Vorsitzenden des Möllner Kirchengemeinderates, besichtigt.

Insgesamt wurden 2013 **222 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert.

2012: 240 Nutzungen

2011: 273 Nutzungen

2010: 244 Nutzungen

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf:

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	28	Persönlich	104
Schulisch	42	Telefonisch	35
Beruflich	17	Schriftlich	16
Amtlich	31	Email	67
Privat	104		
	222		222

Ratzeburg

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltungen des Stadtarchivs war in diesem Jahr das **Gedenken an Aenne Raaz**, die ein Opfer der Rassenpolitik der Nationalsozialisten wurde. Am 18. Februar 1945 nahm sie sich in ihrem Haus in der Lübecker Straße das Leben, nachdem sie erfahren hatte, dass sie deportiert werden sollte.

Zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus Schülerinnen und Schülern einer 10. Klasse der Lauenburgischen Gelehrtenschule und ihrem Geschichtslehrer, Herrn Michael Grützner, wurde eine **Gedenkveranstaltung** zu ihrem Todestag am 18. Februar 2013 vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten eine bewegende Feierstunde, zu der neben allen 10. Klassen der LG auch die Öffentlichkeit eingeladen war. Die Projektteilnehmer erinnerten an die Situation der jüdischen Bevölkerung im Kreis Herzogtum Lauenburg in der Zeit des Nationalsozialismus und gingen dabei speziell auf das Schicksal von Aenne Raaz ein, deren Nachkommen heute noch in Ratzeburg leben. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch den Schulchor der LG.

Während der Feierstunde wurde bereits der „**Stolperstein**“ präsentiert, der dann am 12. August vor dem früheren Wohnhaus der Familie Raaz in der Lübecker Straße durch den Künstler Gunter Demnig verlegt wurde.

Im Herbst beteiligte sich das Stadtarchiv an der Vorbereitung des „**Tags des Flüchtlings**“ am 27. September. Zu diesem Anlass wurde mit mehreren Beteiligten eine Abendveranstaltung in der Petri-Kirche bzw. im Petri-Forum gestaltet.

Bei dem Gesprächsabend standen Erfahrungen von Flüchtlingen zu unterschiedlichen Epochen im Mittelpunkt, ausgehend von der Feststellung, dass Flucht und Migration immer wieder erlebt wurden und immer wieder zu erleben sein werden. Sie beschränken sich nicht auf bestimmte Länder und Regionen. Welche Ereignisse und Schicksale Ratzeburg in der Geschichte geprägt haben, wurde durch den Stadtarchivar in einem einleitenden Referat vorgetragen. Gespräch mit Betroffenen und dem Publikum schlossen sich diesen Ausführungen an.

Das Thema „Fluchterfahrungen“ wurde auch auf einem **Gemeindenachmittag der Domkirchgemeinde** am 7. November noch einmal thematisiert.

Bei dem vierteljährlich stattfindenden **Treffen der ehemaligen Angehörigen der Polizeidienststelle Ratzeburg** im „Fredenkrug“ in Fredeburg am 3. April wurden das Stadtarchiv und seine Bestände vorgestellt. Die Auswahl der Archivalien konzentrierte sich auf Akten und Dokumente aus der napoleonischen Zeit.

Am 24. September stand die **napoleonische Zeit**, im Besonderen die Ereignisse des Jahres 1813, im Fokus eines **Vortrages**, der im Rahmen der Abendveranstaltungen der **Volkshochschule Ratzeburg** gehalten wurde.

Für die Bezirksgruppe Schwarzenbek des **Heimatbund und Geschichtsvereins** Herzogtum Lauenburg wurde am 29. September eine **Führung durch Ratzeburg** angeboten. Ergänzend zu dieser Führung gab es am 2. November für die Teilnehmer in „Schröders Hotel“ in Schwarzenbek einen ausführlichen **Vortrag**, bei dem ausgewählte **Aspekte der Ratzeburger Stadtgeschichte** vertiefend betrachtet wurden.

Insbesondere wurden behandelt: Die besondere Geschichte des Domhofs; die Zerstörung der Stadt im Jahre 1693 und der Wiederaufbau sowie Aspekte der Verkehrsgeschichte Ratzeburgs (Brücken, Bahnen und Chausseen).

Die **Wanderausstellung „Unbequeme Denkmäler“** die gemeinsam vom Lauenburgischen Kunstverein und dem Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg gestaltet worden ist, wurde im November im Ratzeburger Rathaus gezeigt. Wie in den übrigen Ausstellungsorten, gab es auch in Ratzeburg ein „**lokales Fenster**“, das vom Stadtarchiv mit Bildern und Texten **vorbereitet** wurde. Gezeigt und erläutert wurden hier Ratzeburger Denkmäler, die an die Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft erinnern. Zur Ausstellungseröffnung am 12. November wurde im Ratssaal eine **Podiumsdiskussion** abgehalten, die sich dem Thema widmete „Ist der Volkstrauertag noch zeitgemäß?“ Die Diskussionsleitung hatte der Stadtarchivar.

Im Foyer des Kreishauses wurde Mitte November eine **Ausstellung der Bundespolizei** zur Geschichte der Below-Kaserne gezeigt. Anlass für diese Ausstellung war der Baubeginn für diesen Gebäudekomplex im Herbst 1913. Die beiden Initiatoren und Gestalter der Präsentation, Herr Sigurd Müller und Herr Folker Kügler, konnten zahlreiche Dokumente aus dem Bestand des Stadtarchivs für ihre Recherchen und die Darstellung nutzen.

Die beiden **Fortbildungsveranstaltungen für die Gästeführer** behandelten folgende Themen:

- Geschichte der Krankenversorgung und Krankenhäuser in Ratzeburg (5. März) und
- Geschichte besonderer Gebäude auf dem Domhof (9. Oktober).

Fortgesetzt wurde die **Arbeit am „Digitalen Stadtgedächtnis“**. Im Januar wurde eine Liste all derjenigen für die Internetseite erstellt, die bislang von der Stadt mit der Ehrenbürgerschaft, der Stadtplakette oder dem Bronzenen Löwen geehrt wurden. In der Reihe Baugeschichten erschienen u. a. Beiträge zur Fürstin-Bismarck-DRK-Siedlung und zur Genossenschaftsmeierei. Für beide Themen wurden dem Archiv Fotos aus Privatbesitz zur Verfügung gestellt.

Zu Beginn des Jahres wurden aus dem **Standesamt** diejenigen **Personenstandsregister** übernommen, die inzwischen Archivgut geworden sind (Sterbefälle 1982, Geburtsregister 1902 und zugehörige Sammelakten).

Im Juli folgte eine umfangreiche **Übernahme** von Verwaltungsschriftgut aus dem **Fachbereich Schule, Sport, Jugend und Soziales**.

Im Juli wurden **Unterlagen des langjährigen Stadtvertreters Helmut Pleßen** durchgesehen und zum Teil übernommen.

Durch Dr. Fritz Bahrs wurden **Unterlagen des Bürgervereins Ratzeburg** an das Archiv abgegeben.

Außerdem kann das Stadtarchiv einen interessanten Neuzugang in seinem Sammlungsbestand vermelden. Durch Herrn Harro-M. Petersen wurde das **Tagebuch des Gymnasiasten Hans Kähler** aus den Jahren 1924 / 1925 dem Archiv zur Verfügung gestellt. Erste Recherchen ergaben interessante Details zur Biografie des Tagebuchschreibers, der neben vielen Einzelheiten aus seinem persönlichen Alltag und dem schulischen Leben auch Stellungnahmen zu historischen Ereignissen und politischen Entwicklungen der Weimarer Republik festgehalten hat.

Die **Zeitungsbände** des Jahres 2012 / 13 wurden erneut durch die Buchbinderei Rux in Lübeck eingebunden.

Ingesamt wurden 2013 **180 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr

2012: 133 Nutzungen

2011: 204 Nutzungen

2010: 189 Nutzungen

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf:

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	32	Persönlich	40
Schulisch	1	Telefonisch	44
Beruflich	16	Schriftlich	19
Amtlich	36	Email	77
Privat	95		
Summe	180		180

Sandesneben-Nusse

Zur Geschichte der Schule in Linau wurde bei der Jahreshauptversammlung des **Vereins Burg Linau e.V.** am 1. März ein Vortrag gehalten.

Als Quelle für die Ausführungen konnte die **Linauer Schulchronik** ausgewertet werden, die kurz zuvor an das Amtsarchiv abgegeben worden war.

Gemeinsam mit der Kirchengemeinde Nusse-Behlendorf wurde ein **Rundgang über den Nusser Friedhof** vorbereitet. Trotz Dauerregens nahmen an der Führung am 25. Mai über dreißig Besucherinnen und Besucher teil.

Ein für den Gemeindebrief verfasster Artikel berichtete über die Veranstaltung und bildet gleichzeitig den Auftakt zu einer Reihe kurzer **Artikel über historische Grabstätten** auf dem Nusser Friedhof. Die Serie soll in lockerer Folge im Gemeindebrief erscheinen.

Bei einem **Vortrag** auf der **Jahreshauptversammlung** der Bezirksgruppe Steinhorst-Sandesneben des **Heimatbund und Geschichtsvereins** am 19. April im „Lauenburger Hof“ in Sandesneben ging es um die napoleonische Zeit im Herzogtum Lauenburg und im Besonderen um die Ereignisse des Jahres 1813.

Am 13. Oktober wurde in **Klinkrade** das **Buch „Bilder und Geschichten aus dem alten Klinkrade“** der Öffentlichkeit präsentiert, das Frau Heidrun Reimers zusammengestellt hat. In einem kurzen Vortrag wurde durch den Amtsarchivar auf die Bedeutung der „erzählten Geschichte“ für die Erforschung von Alltags- und Sozialgeschichte vor Ort eingegangen.

Am 28. Oktober war eine **Klasse der Grundschule** Sandesneben mit ihrer Lehrerin Frau Kerstin Ritter zu Gast im Amtsarchiv. Den Schülerinnen und Schülern wurden nach einer Besichtigung der Magazin- und Büroräume, die Aufgaben eines Archivs Archivführung für eine Klasse der Grundschule (Frau Ritter) mit Erläuterungen zu den Aufgaben des Archivs und Beispielen aus den Beständen.

Durch Herrn Wolfgang Bentin wurden Nachträge zu den Beständen verschiedener Gemeinden nach der **Verzeichnungen durch den Amtsarchivar** weiter bearbeitet. Dazu zählen die Gemeinden Steinhorst, Linau, Panten, Walksfelde, Schiphorst und Nusse. Hinzu kamen Akten aus dem Amt Nusse.

Zu diesen anschließenden Arbeiten zählen das Entfernen sämtlicher Metallteile, das Umheften in Archivmappen, das Anfertigen von Titelblättern für die einzelnen Akten und das Ergänzen der Findbücher. Daneben hat Herr Bentin Recherchen für die Chronik der Gemeinde Schiphorst durchgeführt.

Im Jahr 2014 besteht die Marienkirche in **Sandesneben** 700 Jahre. Dieses **Kirchenjubiläum** soll Teilnahme im Juni 2014 mit einer Festwoche gefeiert werden. Der Amtsarchivar hat im Herbst an den Sitzungen des vorbereitenden Arbeitskreises teilgenommen.

Geplant ist u. a. ein Abend in der Marienkirche, an dem die Geschichte des Kirchenbaus und ausgewählte Ausstattungsstücke näher vorgestellt werden sollen. Im späteren Jahresverlauf soll es auch einen Friedhofsrundgang mit Erläuterungen zu historischen Grabstätten geben.

Ausblick auf das Jahr 2014

Ein wesentlicher thematischer Schwerpunkt der Arbeit der Archivgemeinschaft wird auf der Beschäftigung mit dem **Ersten Weltkrieg** liegen. Im August jährt sich der Beginn des Krieges zum 100. Mal. Dieses Ereignis zeigt bereits jetzt ein gewaltiges Echo in der Wissenschaft wie auch in den Medien. Die Archivgemeinschaft plant neben Vorträgen mit lokalen Schwerpunkten zu den Ereignissen während der Kriegszeit auch gemeinsame Projekte mit den Schulen vor Ort sowie mit der Volkshochschule.

Ein zweites wichtiges Thema wird der **25. Jahrestag der Grenzöffnung** im November sein. Auch dazu gibt es bereits Pläne für Veranstaltungen.

Organisatorisch und logistisch wird im Laufe des Jahres der **Umzug des Stadtarchivs Ratzeburg** in das ehemalige Seminargebäude zu bewältigen sein.

Im Stadtarchiv Mölln ist geplant, den erheblichen **Verzeichnungsrückstand** von **Verwaltungsschriftgut**, das in den vergangenen Jahren an das Archiv abgegeben wurde, mit Unterstützung einer archivischen Hilfskraft erheblich zu reduzieren.

Jahresrechnung 2013

1. Arbeitsaufteilung

Die Aufzeichnungen über die Arbeitszeit wurden nach geleisteten Arbeitsstunden geführt. Insgesamt wurden im Jahr 2013 für die Archivgemeinschaft **1747,25 Arbeitsstunden** ✓ geleistet. Nach den Arbeitsaufzeichnungen des Archivars ergibt sich folgende Aufteilung

Archiv	Geleistete Stunden	Anteil in %	Soll (%) <i>(gem. Vertrag)</i>
Mölln / Breitenfelde	865,5	49,53 ✓	50
Ratzeburg	560,5	32,08 ✓	29 ✓
Lauenburgische Seen	149	8,53 ✓	11
Sandesneben / Nusse	135,75	7,77 ✓	7
Berkenthin	36,5	2,09 ✓	3
	1747,25 ✓	100 ✓	100 ✓

2. Kosten der Archivgemeinschaft

Nach § 12 des Vertrags über die Archivgemeinschaft haben sich die Vertragsparteien verpflichtet, die Kosten der Vergütung sowie die gemeinsamen Kosten der Archivgemeinschaft im Verhältnis der tatsächlichen Arbeitsaufteilung zu tragen.

Folgende gemeinsame Kosten fielen im Jahre 2013 an:

Vergütung	65.601,13 €
Dienstreisen im Interesse der Archivgemeinschaft (inkl. Tagungsgebühr)	356,60 €
Fernsprechkosten (Dienst-Handy)	232,63 €
Summe	66.190,36 € ✓

3. Aufteilung der gemeinsamen Kosten auf die Beteiligten

Archiv	Anteil in %	Anteil in €
Mölln / Breitenfelde	49,53 ✓	32.784,08 € ✓
Ratzeburg	32,08 ✓	21.233,87 € ✓
Lauenburgische Seen	8,53 ✓	5.646,04 € ✓
Sandesneben / Nusse	7,77 ✓	5.142,99 € ✓
Berkenthin	2,09 ✓	1.383,38 € ✓
Summe	100 ✓	66.190,36 € ✓

4. Kosten für Dienstfahrten

Nach § 8 des Vertrags über die Archivgemeinschaft werden die Dienstfahrten, die ausschließlich im Interesse einer der Vereinbarungsparteien liegen, von der jeweils veranlassenden Partei getragen. Nach dem Fahrtenbuch des Leiters der Archivgemeinschaft ergaben sich folgende Kosten für Dienstfahrten.

Archiv	Gefahrene Kilometer	Gezahlte Erstattung
Mölln / Breitenfelde	--	-- €
Ratzeburg	1786 ✓ <i>C x 0,30 €/Km</i>	535,80 € ✓
Lauenburgische Seen	624	187,20 € ✓
Sandesneben / Nusse	936	280,80 € ✓
Berkenthin	211	63,30 € ✓
Summe	3557 ✓	1.067,10 € ✓

5. Kostenanteile der einzelnen Beteiligten

Archiv	Ratzeburg	Lauenb. Seen	Sandesneben / Nusse	Berkenthin
Kosten aus 3.	21.233,87 € ✓	5.646,04 €	5.142,99 €	1.383,38 €
Kosten aus 4.	535,80 € ✓	187,20 €	280,80 €	63,30 €
Summe	21.769,67 € ✓	5.833,24 €	5.423,79 €	1.446,68 €
Vorauszahlung im Jahr 2013	19.053,00 € ✓	7.227,00 €	4.599,00 €	1.971,00 €
Guthaben		1.393,76 €		524,32 €
Nachzahlung	2.716,67 € ✓		824,79 €	

Die ermittelten Guthaben bzw. Nachzahlungen werden aus buchungstechnischen Gründen nicht mit den Vorauszahlungen verrechnet und sind daher zu überweisen bzw. zu erstatten.


Wiegels
Bürgermeister

sachl. / rechm. richtig: Fein 18/102.14
(VZ 2014 = 19.720,-)

Ö 5.2

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 11.03.2014

SR/BerVoSr/099/2014

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	03.04.2014	Ö

Verfasser: Herr Eckhard Rickert

FB/Az: 51.01.01

Tätigkeitsbericht der Stadtjugendpflege für das Jahr 2013

Zusammenfassung: Kontinuierliche Berichterstattung

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Eckhard Rickert am 11.03.2014

Bürgermeister Voß am 11.03.2014

Sachverhalt:

Wie üblich, hat die Stadtjugendpflege auch für das Jahr 2013 einen Tätigkeitsbericht erstellt.

Dieser Bericht (siehe Anlage) gliedert sich auf in das Strukturbild der Aufgaben der Stadtjugendpflege und den eigentlichen Tätigkeitsbericht.

Für weitere Auskünfte steht der Stadtjugendpfleger in der Sitzung zur Verfügung.

Mitgezeichnet haben:

-Entfällt-

Strukturbild der Aufgaben Stadtjugendpflege

Andreas Brandt

Stadtjugendpfleger

- -Planung – Konzeption – Koordination
- Ratzeburger Spielmobil
- Sitzungsdienst: Sitzungsteilnahme, Beratungsvorlagen fertigen, Nachbereitung
- Statistiken
- Beteiligung § 47f GOSH
- Mitwirkung bei kommunalen Fachplanungen (stadtteilbezogen, Spielplätze)
- Beratung: Vereine, Verbände, Organisationen Initiativen, Eltern, Kinder, Jugendliche, Einzelpersonen
- Vortragsveranstaltungen zur Jugendhilfeplanung
- Förderung freier Träger: z. Z. nicht möglich
- Verwaltung Jugendpflege – Haushalt u. Budget
- Kreiskooperation
- Jugendhilfeplanung
- Ferienprogramme, Einzelprojekte
- Geschäftsführung Kriminalpräventiver Rat
- Koordinator des Aktionskreises Kinder und Jugend in Ratzeburg
- Präventionsmaßnahmen
- Fachspezifische Öffentlichkeitsarbeit
- Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung
- Jugendkulturarbeit

Fachbereich 4

Verwaltung (anteilig für Jugendpflege)

- Rechnungen, Buchungen
- Telekommunikation

Tätigkeitsbericht der Stadtjugendpflege Ratzeburg 2013

Planung, Konzeption, Koordination

Kooperation mit anderen Einrichtungen

Die Kooperation mit der interkulturellen Begegnungsstätte Gleis 21 und dem Bundesprojekt „Mach mit“ wurde intensiviert. Der Aktionskreis Kinder- und Jugend in Ratzeburg trifft sich regelmäßig zum fachlichen Austausch, zur Planung und Organisation von gemeinsamen Aktivitäten. Mit Herrn Linnenkohl vom Bundesprojekt „Mach mit“ findet neben den regelmäßigen Treffen beim Aktionskreis für Kinder und Jugend zusätzlich ein monatliches Treffen zum Austausch über Problemlagen in den Stadtteilen und gemeinsame Aktivitäten statt.

Die Stadtjugendpflege arbeitet nach der Vorhandenen Konzeption der Jugendpflege und berücksichtigt die Standards der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Materiallager

Die Stadtjugendpflege unterhält ein Materiallager mit Materialien für die Durchführung von Aktionen, Projekten und Veranstaltungen. Vereine, Verbände und Institutionen, aber auch Interessengemeinschaften können sich für ihre Aktivitäten kostenfrei Material ausleihen. Zum Bestand gehören ein Zelt, Pavillons, Festzeltgarnituren, Mikrofon- und Musikanlagen und Spielmaterial für unterschiedliche Aktivitäten und Aktionen. Unter anderem ein Trampolin, eine 12,0 Meter lange Rollbahn, Rollgeräte (Ballance-bikes und Rollreifen) bis zu Tischspielen und aktuelle Funsportgeräte und Funsport-Spielmaterial.

Örtliche Jugendpflege im Kreis Herzogtum Lauenburg, AK der Jugendpfleger

Abstimmung von kreisweiten und örtlichen Programmen und Aktivitäten, Mitarbeiterfortbildungen, Teilnahme an den regelmäßigen Sitzungen des Arbeitskreises der örtlichen Jugendpflegen.

Beratung/Unterstützung

Ortsjugendring

Der Ortsjugendring ist auch 2013 nicht aktiv geworden und der Vorstand ist bis auf den Kassenwart und einem Beisitzer zurückgetreten. somit ist eine Unterstützung und Beratung durch die Stadtjugendpflege entfallen Die

Jugendpflege hat sich aber besonders im Bezug auf die Aktion Ferienpass mit dem Kreisjugendring durch Teilnahme an verschiedenen Sitzungen auf dem laufenden gehalten und 2013 erneut die Aktion Ferienpass in Ratzeburg durchgeführt.

Für das 1. Quartal 2014 ist ein Neustart für den Ortsjugendring in Ratzeburg geplant. Der Kreisjugendring Herzogtum-Lauenburg wird unterstützend mitwirken.

Vereine und Verbände

Die Jugendpflege Ratzeburg hat Vereine, Verbände und Institutionen bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen (DLRG-Ratzeburg, RSV Handball, Ratzeburger Kanu-Club, Fechtclub, Spielmannszug Ratzeburger Schützengilde, WIR, Kinderschutzbund, Bürgerverein von Ratzeburg und Umgebung) unterstützt.

Eltern und Jugendliche

Die Stadtjugendhilfe gibt Hilfe und Unterstützung bei Erziehungs-, Schul- und Freizeitproblemen, jugendspezifische Freizeitinformationen. Dieses Angebot wurde wenig in Anspruch genommen. Die meisten Bedarfsfälle laufen in den Kinder- und Jugendeinrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“ auf und werden dort bearbeitet oder bei den regelmäßigen Treffen des AKIJU (Aktionskreis Kinder und Jugend in Ratzeburg) besprochen. Ebenfalls richten sich viele Fragen an Herrn Linnenkohl (Projekt Mach mit).

Teamerkreis

Die Jugendeinrichtungen und die Stadtjugendpflege haben weitere Jugendliche zu Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleitern ausgebildet. Jugendgruppenleitern und Jugendgruppenleiterinnen ausgebildet. Die Kosten hat teilweise die Stadtjugendpflege übernommen. Diese Jugendlichen werden langsam an bestimmte Aufgaben und der damit verbundenen an die Übernahme von Verantwortung herangeführt.

Veränderungen bei der Jugendpflege

Die Veränderungen durch den Wechsel der Trägerschaft für die städt. Kinder- und Jugendeinrichtung hat keine nachhaltigen Folgen gezeigt. Durch die bereits seit längerem bestehende enge Zusammenarbeit mit dem Gleis 21 ist die Arbeit in der ehemaligen städt. Kinder- und Jugendeinrichtung, da auch kein Personalwechsel stattgefunden hat, ohne Einbrüche geblieben und kontinuierlich fortgesetzt worden und es konnten die neuen Strukturen erfolgreich gefestigt und ausgebaut werden.

Ferienmaßnahmen

Frühjahrsferien

In den Osterferien wurde ein Ferienprogramm durch den Aktionskreis Kinder und Jugend angeboten. Unter Anderem fand zum Ferienbeginn ein Osterbrunche mit Turnier statt. Am Feriensoccer-Turnier haben sich 17 Teams aus unterschiedlichen Altersgruppen beteiligt. Eine Ostereier-Rallye fand ebenso großen Anklang und im Rahmen des Projektes „Kulturreisen“ (LAP) gab es Aktionen zu Ostern in anderen Kulturen.,

Sommerferienprogramm

Das Sommerferienprogramm 2013 wurde im Rahmen der Aktion Ferienpass in Ratzeburg durch die Stadtjugendpflege in Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinder- und Jugendeinrichtungen und des Bundesmodells „Mach mit“ durchgeführt. Eröffnet wurde die Aktion Ferienpass am 22.06. mit einem großen Sommerfest in Kooperation mit der DLRG Ratzeburg. Zum Programm gehörten Groß und Kleinspielgeräte, eine Tombola, Kaffee & Kuchen, Essen & Trinken und ausgeklungen ist das Sommer-Familienfest mit Live-Musik.

Das Konzept des Ferienbauspielplatzes hat sich bewährt und wurde 2013 fortgesetzt. Über 4 Wochen, vom 24. Juni bis 18. Juli konnte Montag bis Freitag die Welt entdeckt und erlebt werden. Die Welt entdecken und erleben ist auf vielfältige Art und Weise möglich. So bildete das Thema Wetter einen Schwerpunkt. Gebaut wurden verschiedenste Instrument für eine Wetterstation. Dazu gehörten ein Barometer, ein Hygrometer, ein Windmesser und u. A. eine Sonnenuhr. Ein großer Erfolg war die Tauschaktion, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind mit einem Ü-Ei ausgestattet und mussten dieses eintauschen und den Tauschgegenstand wiederum tauschen. Begleitet wurden die Kinder und Jugendlichen von Betreuern. Diese Aktion hat bei den Kids das Selbstbewusstsein gestärkt. Jeden Freitag wurde im Rahmen des Projektes „Kulturreise“ auf dem Ferienbauspielplatz gekocht. Höhepunkt war die Kulturreise Spanien: Bei hochsommerlichem Wetter mit spanische Musik wurde eine Paella in einer großen original spanischen Peallapfanne gekocht, eine vegetarische Paella und eine Fleischpaella, als Vorspeise diente eine Tortilla Espanola und zum Trinken gab es eine Sangria aus Eimern mit Strohalm (alkoholfrei) über 30 Kinder haben diesen Tag genossen. Weitere Angebote waren Turniere, Abenteuerspiele und Bau- und Bastelaktion zum Experimentieren und Spielen.

Der Ferienbauspielplatz wurde im Durchschnitt von 15-20 Kindern täglich besucht. Es gab aber auch Tage mit bis zu 40 Besuchern. Der Ferienbauspielplatz hat inzwischen seine „Stammbesucher“, aber je nach Wetter und Tagesangebot schwanken die Teilnehmerzahlen.

Der Standort am Spielplatz im Kurpark hat sich als richtig erwiesen und führte zu vielen Kontakten zu Eltern, Senioren und Gästen Ratzeburgs mit überwiegend positiver Resonanz.

Für die Angebote im Sommerferienprogramm der Stadtjugendpflege werden entsprechend der Standards der offenen Kinder- und Jugendarbeit keine Teilnehmerbeiträge erhoben und es waren auch keine Anmeldungen erforderlich. Die Stadtjugendpflege hat bei ihrem Sommerferienprogramm den Anspruch spielerisch Wissen zu vermitteln und Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern.

Der Zirkusworkshop mit Clown Mücke war ausgebucht und einige Vereine haben das Ferienpassangebot abgerundet. Unter Anderem der Kinderschutzbund mit einem Tagesausflug, die DLRG Ratzeburg mit einem Schwimmkurs und der Ratzeburger Ruderclub mit einem Schnupperkurs.

Herbstferien

In den Herbstferien hat der Aktionskreis Kinder und Jugend in Ratzeburg ein Herbstferienprogramm durchgeführt.

Gestartet wurde mit einem Brunch- und Turniertag, mit Beginn im Stellwerk und endete im Gleis 21. Ebenfalls ein immer wieder beliebtes Angebot: ein großer Spieleabend fand im „Casino Gleis 21“ statt.

Ein Ausflug in den Hochseilgarten Travemünde und eine Kulturreise nach Berlin, dort wurde das Jüdische Museum besucht, waren Höhepunkte im Ausflugsprogramm. Im Rahmen eines Deutsch-Polnischen Jugendaustausches waren Gäste in aus Polen in das Programm eingebunden.

Eine abenteuerliche Waldralley sorgte für große Spannung und auf der Teenparty im Stellwerk haben kleine und große Besucher gefeiert.

Durchführung besonderer Veranstaltungen

Kinderfasching

Der Kinderfasching 2013 unter dem Motto „Alles Zirkus“ fand in der Sporthalle der Grundschule Vorstadt in Ratzeburg statt.

Durch das Tanz- und Spielangebot führten wieder die Kolleginnen und Kollegen aus den Einrichtungen Gleis 21 und Stellwerk durch. Für etwas Ruhe sorgte ein Auftritt von „Clown Mücke“.

Viele Spiele und ein gutes Musikprogramm durch den DJ sorgen für eine tolle Stimmung. Die positive Resonanz durch die vielen fröhlichen Kinder aber auch

durch die Erwachsenen war eine tolle Anerkennung für die Durchführung einer guten Aktion mit ca. 200 Besucherinnen und Besuchern.

Kreisweite Aktion „Platz da !?“

Die Kreisweiten Aktionen unter dem Titel „Platz da!?“ wurden auch 2013 fortgesetzt. Durch die örtlichen Jugendpflegen und den Jugendeinrichtungen im Kreis wurde eine Ausstellung „Platz da – offenen Jugendarbeit“ erstellt und am 08. November 2013 in Schwarzenbek im Rahmen eines Fachgespräches für Politik, Verwaltung, und Jugendarbeit sowie alle, die mit oder für Jugendliche arbeiten, präsentiert. Die Ausstellen hat hohe Anerkennung gefunden und wurde Landesweit schon mehrfach gezeigt.

Beteiligung bzw. Teilnahme an Veranstaltungen

Drachenbootrennen

Die Kinder- und Jugendeinrichtungen haben erneut am Drachenbootrennen teilgenommen.

Die Stadtjugendpflege unterstützte die Einrichtungen wie in der Vergangenheit mit benötigtem Material für ein öffentliches Spielangebot und als „Boxenstopp“ für die Paddlerinnen und Paddler.

Kinderfest des Bürgerfestes

Die Stadtjugendpflege hat Material zur Verfügung gestellt und die Miete eines Großspielgerätes übernommen. Das Kinderfest des Bürgerfestes ist ein Höhepunkt des Bürgerfestes und wird von Vereinen, Verbänden und Institutionen aus Ratzeburg getragen. So sind die Jugendfeuerwehr, die DLRG, die Siedlerjugend, die Familienbildungsstätte, der städt. Kindergarten und der Kinderschutzbund dabei gewesen mit unterschiedlichsten Angeboten dabei gewesen. Veranstalter ist der Bürgerverein von Ratzeburg und Umgebung.

Drachenfest des Kinderschutzbundes

Die Stadtjugendpflege hat kein eigenes Angebot gemacht, stellt aber dem Veranstalter benötigtes Material zur Verfügung. Die Kinder- und Jugendeinrichtungen präsentierten sich mit einem Bastelangebot und Infostand. Auch dafür hat die Jugendpflege Material zur Verfügung gestellt.

Weltkindertag 2014

Anlässlich des Weltkindertages am 20. September, der unter das Motto: „Chancen für Kinder“ von UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk, gestellt wurde, hat die Stadtjugendpflege in Zusammenarbeit mit dem städtischen Kindergarten am 21. September einen Aktionstag bei „Marktkauf Süllau“ zum Weltkindertag veranstaltet. Bei dieser Gelegenheit wurde auf ein anderes Projekt, „Anschwung für frühe Chancen“ an dem Die Stadtjugendpflege und der städt. Kindergarten beteiligt sind, hingewiesen.

Es wurden Informationstafeln zu den Kinderrechten und dem Programm „Anschwung für frühe Chancen“ aufgestellt. Dank der Unterstützung durch Marktkauf/Süllau konnte ein Glücksrad aufgestellt werden und verschiedene Spielangebote rundeten das Angebot ab.

Anschwung für frühe Chancen

Von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und dem Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert geht es in Anschwung-Initiativen um Themen wie lokale Angebotsvernetzung, Familienbildung, Erziehungspartnerschaften und Inklusion. Mit einem Projekt zur Verbesserung des Übergangs von der Kita zur Schule haben sich die Stadtjugendpflege und der städt. Kindergarten beworben und einen positiven Bescheid erhalten. Bis Ende 2014 wird eine professionelle Prozessbegleitung gefördert.

Bisher sind die Kita-Träger, die Kita-Leitungen aus Ratzeburg und die Grundschule Ratzeburg mit seinen zwei Standorten über das Programm informiert worden und haben ihr Mitarbeit zugesagt.

Kreisweite Aktion „Platz da !?“

Die Kreisweiten Aktionen unter dem Titel „Platz da!?“ wurden auch 2013 fortgesetzt. Durch die örtlichen Jugendpflegen und den Jugendeinrichtungen im Kreis wurde eine Ausstellung „Platz da – offenen Jugendarbeit“ erstellt und am 08. November 2013 in Schwarzenbek im Rahmen eines Fachgespräches für Politik, Verwaltung, und Jugendarbeit sowie alle, die mit oder für Jugendliche arbeiten, präsentiert. Die Ausstellung hat hohe Anerkennung gefunden und wurde Landesweit schon mehrfach gezeigt.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Auf Basis des Projektes „Demokratie Scouts“ wurde im August mit einem Projekt zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Form eines Jugendkomitee bzw. Jugendbeirat begonnen. Unter dem Motto: „My Voice – Demokratie beginnt doch nicht erst mit 18“, gefördert durch das Programm LAP, starteten die Vorbereitungen für ein Jugend-World-Cafe' am 7. Dezember 2013 in der Aula der Lauenburgischen Gelehrtenschule. Die Beteiligung blieb hinter den Erwartungen zurück, aber die Ergebnisse ließen eine Fortführung des

Projektes zu. Zwischenzeitlich treffen sich bis zu 16 Jugendliche regelmäßig. Die Jugendlichen vertreten alle Schulen in Ratzeburg und sind in mehreren Vereinen ehrenamtlich aktiv.

Präventionsmaßnahmen

Im Kriminalpräventiven Rat wurde für die 2. Jahreshälfte 2014 eine Maßnahme zum Thema Cybermobbing angeregt. In Kooperation mit Herrn Linnenkohl (Bundesprojekt „Mach mit“) der an der Lauenburgischen Gelehrtenschule eine Präventionswoche zum Thema Cybermobbing durchgeführt hat, hat die Jugendpflege eine Theatervorstellung des Tournee-Theater Ensemble Radiks aus Berlin mit dem Stück „Fake oder War doch nur Spaß“ organisiert und durchgeführt. Am 19.11. fand für die achten Jahrgangsstufen in der Aula der Gelehrtenschule eine Aufführung des Stücks mit anschließender Diskussion statt. Drei Themenfelder wurden in den Stück behandelt: erstens Mobbing, insbesondere Cybermobbing, zweitens ein Blick auf die Erlebnis- und Medienkultur und drittens der Missbrauch und Schutz persönlicher Daten. Von den Schülerinnen und Schülern wurde dem Stück ein große Realitätsnähe bestätigt.

Planungen und Überlegungen für 2014

Ferienprogramm

Die Stadtjugendpflege wird sich 2014 an der Aktion Ferienpass in Ratzeburg beteiligen. Der Ortsjugendring ist zwischenzeitlich wieder geschäftsfähig und somit in der Lage eine Aktion Ferienpass durchzuführen. Auf Grund der in den vergangenen Jahren geleisteten Arbeit der Stadtjugendpflege im Bereich der Aktion Ferienpass werden die Stadtjugendpflege und der Ortsjugendring eng zusammenarbeiten.

Anschwung für frühe Chancen

Zu Beginn des Jahres finden die ersten Workshops, noch getrennt (Kita und Schule), statt. Die Kindergärten der Umlandgemeinden werden ebenfalls mit einbezogen. Aus diesen Arbeitsgruppen bildet sich dann ein Netzwerk-Team und wird an konkreten Schritten und Vereinbarungen arbeiten.

My Voice – hört meine Stimme

So lautet das Motto des Kinder- und Jugendbeteiligungsprojektes 2014. Die teilnehmenden Jugendlichen werden sich bis zu den Sommerferien mit der Satzung des ehemaligen Kinder- und Jugendparlamentes befassen und diese überarbeiten, es ist ein Treffen mit Fraktionsvertretern vorgesehen und im Rahmen des Ehrenamtsmarktes im April werden die Jugendlichen, um auf sich

aufmerksam zu machen, eine dreistündige Livesendung im Offenen Kanal durchführen.

Prävention

Die 2013 an der Lauenburgischen Gelehrtenschule durchgeführte Theateraufführung soll 2014 auch an der Gemeinschaftsschule durchgeführt werden.

Veranstaltungen

Für 2014 sind bisher folgende Aktionen/Veranstaltungen geplant
Wie in den vergangenen Jahren ist der Kinderfasching die erste Veranstaltung im Jahr. 2014 findet dieser wieder in der Riemannhalle statt.
2015 wird der 10. Kinderfasching gefeiert.

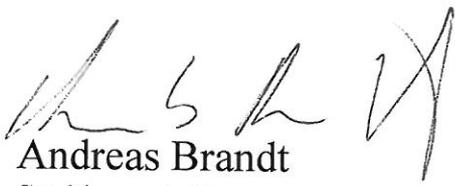
2014 findet unter dem Motto „Zeitreise“ der 4. Ferienbauspielplatz statt. Das Programm wird erneut in Kooperation mit den Teams der Kinder- und Jugendeinrichtungen durchgeführt.

Volker Rosin kommt wieder nach Ratzeburg. Am 28.11. sind alle Kinder zu einem großen Weihnachtskonzert in die Riemannhalle eingeladen.

Materiallager

Das Materiallager (Technik, Kleinmaterial und teilweise Spielmaterial zieht auf die Insel um. Dieser Umzug vereinfacht die Verwaltung des Materials und der Lagerraum ist für das teilweise sehr empfindliche Material besser geeignet.

Ratzeburg, den 07.03.2014


Andreas Brandt
Stadtjugendpfleger

Ö 7

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 11.03.2014

SR/BerVoSr/100/2014

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	03.04.2014	Ö

Verfasser: Herr Eckhard Rickert

FB/Az: 52.24.06

Landesjugendtreffen der DLRG

Zusammenfassung: Bericht zu einer überregional bedeutsamen Veranstaltung

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Eckhard Rickert am 11.03.2014

Bürgermeister Voß am 11.03.2014

Sachverhalt:

Vom 29. Mai bis zum 01. Juni 2014 findet in Ratzeburg das 28. Landesjugendtreffen der DLRG statt.

Sowohl die Stadt Ratzeburg als auch der Schulverband Ratzeburg unterstützen dieses Treffen mit der Bereitstellung von Räumlichkeiten der Lauenburgischen Gelehrtenschule und der Grundschule auf dem St. Georgsberg.

Im Rahmen dieser größten Kinder- und Jugendveranstaltung in Schleswig- Holstein, zu der etwa 1.600 junge Menschen erwartet werden, trägt die DLRG- Jugend insbesondere ihre 48. Landesmeisterschaft im Rettungsschwimmen aus.

Daneben ist aber auch ein sehr interessantes Rahmenprogramm mit beispielsweise Spiel- und Sport oder aber im kreativen Bereich geplant.

Auf Wunsch der Verwaltung hat sich der Projektleiter (Herr Malte Allrich) bereit erklärt, dem ASJS in seiner Sitzung das Landesjugendtreffen mit all seinen Facetten ausführlich zu präsentieren.

Mitgezeichnet haben:

-Entfällt-

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	03.04.2014	Ö

Verfasser: Frau Susanne Born

FB/Aktenzeichen: 51.50.01

Sanierung eines Kinderspielplatzes

Zielsetzung:

Aufwertung eines Kinderspielplatzes

Beschlussvorschlag:

Der ASJS beschließt, dem Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Herzogtum Lauenburg e.V. das Einverständnis als Träger des Spielplatzes „Süßer Grund“ zur Teilnahme an der „Fanta Spielplatz-Initiative“ zu erteilen. Die bei Belegung der Plätze 1-20 erforderliche Vorfinanzierung hat seitens des Kinderschutzbundes zu erfolgen. Die inhaltliche Ausgestaltung ist mit dem zuständigen Fachbereich und dem Bauausschuss abzustimmen.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Eckhard Rickert am 17.03.2014

Heinrich Meyer am 17.03.2014

Bürgermeister Voß am 19.03.2014

Sachverhalt:

Im Jahre 2012 hat „Fanta“ zusammen mit dem Deutschen Kinderschutzbund und dem TÜV Rheinland die sogenannte „Fanta Spielplatz-Initiative“ gegründet. Ziel ist es, Spielplätze in Sachen kreativer Spielwert und Sicherheit zu verbessern.

Gefördert werden Projekte, die zum Ziel haben, einen bestehenden öffentlich zugänglichen Spielplatz in Deutschland zu sanieren oder neu zu gestalten.

Antragsteller können Vereine, Bürger- oder Elterninitiativen, Gebietskörperschaften, Kommunen oder andere Betreiber, öffentliche Träger sowie Privatpersonen sein. Der Deutsche Kinderschutzbund, Kreisverband Herzogtum Lauenburg e.V. möchte sich an dieser Initiative als Antragsteller beteiligen.

Er ist daher an die Stadt Ratzeburg als Träger des Spielplatzes mit der Bitte herangetreten, die notwendige Einverständniserklärung zu erteilen, um sich in Absprache mit der Stadt bei dieser Initiative zu bewerben.

Nach einem ersten Gespräch mit dem zuständigen Fachbereich käme der Spielplatz „Süßer Grund“ auf der Stadtinsel als geeigneter Maßnahmenort in Betracht, da er die von der Initiative bevorzugten Merkmale (naturnahe Raumgliederung mit Hügeln, Büschen und Gehölz) treffend erfüllt und der Ausstattung mit einem kreativen Spielgerät bedarf.

Die genauen Teilnahmebedingungen sind der Anlage zu entnehmen.

Aus Sicht der Verwaltung ist das Engagement des Kinderschutzbundes zu begrüßen und die Teilnahme sollte durch Erteilung des Einverständnisses der Stadt als Träger des Spielplatzes ermöglicht werden.

Für den Fall, dass die Bewerbung des Kinderschutzbundes unter die ersten 20 Plätze kommen sollte, ist zum Ausdruck zu bringen, dass die dann gemäß Teilnahmebedingungen erforderliche Vorfinanzierung durch den Kinderschutzbund zu erfolgen hat.

Einzelheiten zur inhaltlichen Ausgestaltung wären mit dem zuständigen Fachausschuss und Fachbereich abzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

-Keine-

Anlagenverzeichnis:

Teilnahmebedingungen

mitgezeichnet haben:

Herr Rickert

Herr Meyer



8

Teilnahmebedingungen Fanta Spielplatz-Initiative

– 100 Spielplätze in 100 Tagen –

Projekte, die gefördert werden können:

Gefördert werden Projekte, die zum Ziel haben, einen bestehenden öffentlich zugänglichen Spielplatz in Deutschland zu sanieren oder aber einen Spielplatz in Deutschland neu zu gestalten. Ziel der Fanta Spielplatz-Initiative ist es, mehr Raum für kreatives und sicheres Spiel zu schaffen. Für die Förderzusage des 10.000 Euro Sanierungszuschusses sowie des 5.000 Euro Sanierungszuschusses muss deshalb mindestens eine Maßnahme gemäß der Leitlinien für kreatives Spielen der Fanta Spielplatz-Initiative umgesetzt werden, sowie die Sicherheit des zu sanierenden Spielplatzes gemäß der europäischen Sicherheitsnorm EN 1176-1 gewährleistet sein.

Das Projekt, bzw. bei einem größeren Bauvorhaben der entsprechende Abschnitt des Projekts, für den der Zuschuss beantragt wird, darf zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht begonnen haben.

Antragsteller, die zugelassen werden:

Kommunen, Vereine, Bürger- oder Elterninitiativen, Gebietskörperschaften oder andere Betreiber und öffentliche Träger sowie Privatpersonen können einen Förderantrag bei der Fanta Spielplatz-Initiative stellen. Voraussetzung ist, dass sich der Antrag bzw. die Bewerbung nicht auf geschlossene Spielgelände, sondern auf – in der Kernspielzeit von 14.00 bis 18.00 Uhr – öffentlich zugängliche Spielplätze bezieht.

Der Antrag ist nur dann gültig, wenn dem Deutschen Kinderhilfswerk e.V. die unterschriebene Einverständniserklärung des Spielplatz-Trägers zur Bewerbung um die Förderung durch die Fanta Spielplatz-Initiative und den damit verbundenen Auflagen vorliegt.

Antragsteller, die ausgeschlossen sind:

Coca-Cola Deutschland hat sich freiwillig selbst verpflichtet, Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen als werbefreien Raum zu betrachten. Daher sind Spielplätze, die von Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen betrieben werden bzw. sich auf dem eigenen Gelände befinden, von einer Bewerbung um eine Förderung durch die Fanta Spielplatz-Initiative ausgeschlossen.

Prüfungsablauf, welche Anträge zugelassen werden:

Alle Bewerbungen werden nach Eingang vom Deutschen Kinderhilfswerk e.V. geprüft. Wenn die eingereichten Unterlagen vollständig ausgefüllt, sachlich richtig und aussagefähig sind, werden die Spielplatz-Bewerbungen zum 12. Mai 2014 in einer öffentlichen Online-Abstimmung zur Auswahl gestellt. Verbraucher können abstimmen, welche 100 Spielplätze eine Unterstützung erhalten.

Die Fanta Spielplatz-Initiative behält sich vor, unvollständige oder nicht wahrheitsgemäße Bewerbungen zu jedem Zeitpunkt von der Teilnahme auszuschließen.



Höhe der Förderung:

Die Förderhöhe für die Plätze 1-3 der Online-Abstimmung beträgt je 10.000 Euro pro Spielplatz, die Förderhöhe für die Plätze 4-20 beträgt je 5.000 Euro. Die Plätze 21-100 erhalten eines von vier kreativen Spielelementen. Das Kreativelement ist nach Ablauf der Online-Abstimmung von dem Antragsteller frei wählbar. Im Gewinn eines Spielelementes sind außerdem landschaftsvorbereitende Maßnahmen, Lieferung und Montage enthalten. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.

Die Barauszahlung der Plätze 1-20 muss für die Sanierung bzw. Neugestaltung des geförderten Spielplatzes eingesetzt werden. Die Förderungen können auf dem Spielplatz im Rahmen der Umsetzungsrichtlinien nach frei wählbarem Schlüssel eingesetzt werden.



Nachzureichende Unterlagen:

Nach Ablauf der Online-Abstimmung müssen die Gewinner der Plätze 1-20 eine detaillierte Projektbeschreibung inklusive einer Beschreibung der geplanten Maßnahme gemäß der Leitlinien für kreatives Spielen, einen detaillierten Projektplan sowie einen detaillierten Finanzierungsplan entsprechend der Höhe des Gewinns einreichen. Bei einem größeren Bauvorhaben muss der Finanzierungsplan gezielt auf den bei der Bewerbung festgelegten Bauabschnitt zugeschnitten werden.

Die Gewinner der Plätze 21-100 müssen das Formular zur Auswahl eines kreativen Spielelements sowie einen Sicherheitsnachweis über den Spielplatz nach Sicherheitsnorm EN 1176-1 einreichen. Der Sicherheitsnachweis muss durch den TÜV oder eine andere berechnete Instanz gestellt werden und der Prüftermin darf maximal ein Jahr zurückliegen.

Alle nachzureichenden Unterlagen sind über ein Online-Formular beim Deutschen Kinderhilfswerk einzureichen. Der Link zum Formular wird mit der Benachrichtigung der Gewinner zur Verfügung gestellt.

Eigenanteil:

Die Eigenleistung kann in Form maßgeblicher Dienst- oder Sachleistungen oder einer Kostenbeteiligung erbracht werden.

Personalkosten:

Personalkosten angestellter Mitarbeiter/innen sind grundsätzlich nicht förderfähig. Honorarkosten z. B. für Landschaftsarchitekten können bis maximal 50 Prozent der Fördersumme abgerechnet werden.

Planungskosten:

Kosten für die vorbereitende Planung, Beteiligungsprozesse u. ä. können zum Teil abgerechnet werden. Deren Anteil darf jedoch – zusammen mit den allgemeinen Honorarkosten – maximal 50 Prozent der Fördersumme betragen.

Erforderliche Unterlagen für den Bewerbungsantrag:

Der Antrag besteht aus dem vollständig ausgefüllten und aussagefähigen Online-Bewerbungsformular, falls erforderlich inklusive einer unterschriebenen Einverständniserklärung des Spielplatz-Trägers sowie

allen erforderlichen hochzuladenden und im Falle eines Gewinns nachzureichenden Unterlagen.

Das Formular kann bis zum 21. April 2014 über www.fanta.de/spielplatzinitiative/bewerben ausgefüllt und eingereicht werden.

Unvollständige Bewerbungsunterlagen werden für die Online-Abstimmung nicht berücksichtigt.



Einreichungsfrist:

Vom 1. Februar 2014 bis zum 21. April 2014 können Antragsteller ihre Bewerbung um Förderung bei der Fanta Spielplatz-Initiative einreichen. Nach Ablauf der Frist werden die eingereichten Projekte von einem Gremium des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. geprüft. Innerhalb von drei Wochen nach Ablauf der Antragsfrist wird im Falle einer Ablehnung ein Ablehnungsbescheid durch das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. verschickt.

Ablauf Entscheidungsprozess, welche 100 Spielplätze gefördert werden:

Nach Ablauf der Einreichungsfrist am 21. April 2014 werden die eingereichten Projekte von einem Gremium des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. geprüft. Wenn der Antrag sachlich richtig und vollständig eingereicht wurde, werden die Spielplätze mit Kurzbeschreibung und Bildmaterial zum 12. Mai 2014 auf www.facebook.com/fantaspielspass bzw. im Online-Abstimmungsmodul gezeigt.

Vom 12. Mai 2014 bis zum 12. Juni 2014 können Verbraucher in einer öffentlichen Online-Abstimmung wählen, welche 100 Spielplatz-Träger eine Förderung erhalten. Nach Ablauf der Abstimmung werden die Gewinner von der Fanta Spielplatz-Initiative benachrichtigt. Innerhalb von zwei Wochen müssen die Gewinner alle nachzureichenden Unterlagen beim Deutschen Kinderhilfswerk e.V. einreichen. Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. stellt innerhalb von drei Wochen nach Eingang der nachzureichenden, aussagefähigen Unterlagen einen Bewilligungsbescheid aus.

Online-Voting:

Vom 12. Mai 2014 bis zum 12. Juni 2014 können Verbraucher in einer öffentlichen Online-Abstimmung wählen, welche 100 Spielplatz-Träger eine Förderung erhalten. Abstimmen ist möglich über www.facebook.de/fantaspielspass sowie sämtliche Partnerseiten. Des Weiteren kann das Online-Abstimmungsmodul auf eigenen Webseiten und Blogs platziert werden, um so weitere Stimmen für den favorisierten Spielplatz zu sammeln. Eine Anleitung für die Installation finden Interessierte unter www.fanta.de/spielplatzinitiative.

Sanierungsfrist:

Die Sanierung der Spielplätze der Plätze 1-20 muss bis zum 20. September 2014 begonnen haben. Wie das Geld vor Ort eingesetzt wird, bleibt den Trägern überlassen, muss aber im nach Ablauf der Abstimmung nachzureichenden Projektplan detailliert beschrieben werden. Die Sanierung muss gemäß dieses Projektplans bis spätestens 31. Dezember 2014 umgesetzt werden.

Für die Plätze 1-20, die eine Förderung in Höhe von 10.000 Euro bzw. 5.000 Euro gewinnen, findet direkt nach Ausstellung des Bewilligungsbescheides durch das Deutsche Kinderhilfswerk eine Sicherheitsprüfung nach vorheriger Terminabsprache durch den TÜV Rheinland statt. Der daraus resultierende Prüfbericht/Mängelprotokoll wird dem Träger umgehend zur Verfügung gestellt. Bis zum 31. Dezember 2014 (falls nicht anders im Mängelprotokoll des TÜV Rheinland definiert) haben die Spielplatz-Verantwortlichen Zeit, die Mängel zu beheben und den Platz gemäß der Umsetzungsrichtlinien für die Förderung sowie der Sicherheitsnorm EN 1176-1 zu sanieren. Die Behebung der Mängel muss im Rahmen des mit 10.000 Euro bzw. 5.000 Euro geförderten Sanierungsvorhabens bzw. parallel dazu auf eigene Kosten erfolgen. Eine finale Sicherheitsabnahme durch den TÜV Rheinland erfolgt nicht. Beim Deutschen Kinderhilfswerk ist bei Projektabschluss ein entsprechender Nachweis einzureichen.



Abwicklung der Förderung:

Die dem Bewilligungsbescheid beigefügte Mitteleinsatzerklärung/ Annahmeerklärung ist innerhalb von vier Wochen nach Zustellung der Bewilligung rechtsverbindlich unterschrieben an das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. zurückzuschicken. Ferner ist nach der Hälfte der Umsetzungsfrist – ohne vorherige Aufforderung – ein schriftlicher Zwischenstand zu melden.

Grundsätzlich ist das Projekt vom Antragsteller vorzufinanzieren, die Auszahlung erfolgt erst nach Projektabschluss. Ist eine Vorfinanzierung des Projektes nicht möglich, kann ein formloser schriftlicher Antrag auf Bereitstellung eines Vorschusses, bis zu 50 Prozent der Förderungssumme, mit entsprechender Begründung einreicht werden.

Die gesamte Auszahlung der Förderung von 10.000 Euro bzw. 5.000 Euro erfolgt erst, wenn

1. der vollständige Sachbericht zum Abschluss der Sanierung inkl. Deckblatt (gemäß vorgegebener Gliederung, wird mit Bewilligung verschickt),
2. der rechnerische Verwendungsnachweis inkl. Rechnungen und Zahlungsbelegen,
3. der Nachweis der Sicherheitsprüfung durch den TÜV Rheinland
4. der Nachweis zur Mängelbehebung (bei Eigenleistung durch Beschreibung im Sachbericht, bei Auftragsarbeiten durch Einreichung entsprechender Abrechnungen bzw. neuen Bericht des TÜV Rheinland)
5. mindestens 3 digitale Bilder (mind. 1 MB, max. 5 MB je Bild)
6. Einverständniserklärung zur Nutzung der Bilder (Vorlage wird mit Bewilligung verschickt)

beim Deutschen Kinderhilfswerk e.V. eingereicht worden sind.

Der im Antrag angegebene Projektzeitraum ist verbindlich. Sollte sich ein Projektzeitraum wider Erwarten verlängern, ist die Verlängerung formlos und rechtzeitig vor Frist-Ablauf schriftlich zu beantragen. Unter- bzw. Überschreitung von bis zu 20 Prozent innerhalb der einzelnen Kostenpositionen im Kostenplan sind ohne Umwidmungsantrag zulässig, sofern die Fördersumme nicht überschritten wird; größere Änderungen im Finanzplan sind schriftlich zu beantragen. Zum Abruf der bewilligten Summe bzw. Restsumme sind ein rechnerischer Verwendungsnachweis

sowie ein Sachbericht gemäß der vorgegebenen Gliederung bis vier Wochen nach Projektende vorzulegen.

Im rechnerischen Verwendungsnachweis müssen die Einzelbeträge entsprechend der im Finanzplan festgelegten Gliederung dargestellt und aufsummiert werden. Diese sind durch Kopien der Belege nachzuweisen. Es können nur Rechnungen über Kosten eingereicht werden, die nach Bewerbungseingang angefallen sind. Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. behält sich eine Prüfung der Originalbelege vor. Zu Rechnungen und Honorarverträgen muss nachgewiesen werden, dass der Betrag bezahlt wurde (z. B. durch Kontoauszüge). Auf Honorarverträgen muss aufgelistet sein, welche Leistungen die Honorarkraft in welchem Zeitraum und zu welchem Stundensatz erbringt. Aus diesem Grund sind diese Belege sechs Jahre aufzubewahren und dem Deutschen Kinderhilfswerk e.V. bei Bedarf vorzulegen.



Abwicklung Gewinn eines von vier Elementen für freies und kreatives Spiel:

Nach Erhalt des Bewilligungsbescheids ist dem Deutschen Kinderhilfswerk e.V. innerhalb von vier Wochen nach Eingang das Formular zur Auswahl eines von vier Kreativelementen sowie Wunschtermin und Anschrift für die Lieferung online nachzureichen. Spätester Einbautermin ist der 30. April 2015.

Öffentlichkeitsarbeit:

Das Projekt ist durch einen Spatenstich mit Scheckübergabe der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Gewinnerspielplätze der Plätze 1-20 müssen dem Pressebüro der Fanta Spielplatz-Initiative dazu einen Termin mitteilen. Der Spatenstich muss spätestens am Weltkindertag am 20. September 2014 erfolgt sein.

Sämtliche Pressearbeit ist mit dem Pressebüro der Fanta Spielplatz-Initiative abzustimmen. Darüber hinaus ist das Projekt ebenfalls Bestandteil der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Fanta Spielplatz-Initiative. Dies kann durch Veröffentlichungen, Pressemitteilungen und/oder öffentlichkeitswirksame Aktionen geschehen.

Kontakt für Rückfragen:

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Leipziger Str. 116-118
10117 Berlin
spielplatzinitiative@dkhw.de
Telefon +49 (0)30-308693-55

FAKTOR 3 AG
Pressebüro der Fanta Spielplatz-Initiative
Kattunbleiche 35
22041 Hamburg
spielplatzinitiative@faktor3.de
Telefon +49 (0)40-679446-6130